



HELVETIA INTERNATIONAL
Versicherungs-
Aktiengesellschaft

**Geschäfts-
bericht**
2011

Inhaltsverzeichnis

3	Lagebericht
15	Bilanz
21	Gewinn- und Verlustrechnung
25	Anhang
35	Gesellschaftsorgane
37	Bestätigungsvermerk
39	Bericht des Aufsichtsrates
40	Adressen

Lagebericht

Vorwort

Trotz der stark von Unsicherheiten geprägten gesamtwirtschaftlichen Situation des Vorjahres und einer Verschärfung der Staatsschuldenkrise im zweiten Halbjahr hat sich die deutsche Wirtschaft in 2011 mit einem Anstieg des Bruttoinlandsprodukts um 3,0% weiter positiv entwickelt. Als exportorientierte Volkswirtschaft hat sie dabei in besonderer Weise von der sich auch weltweit erholenden Konjunkturentwicklung profitiert. Der überwiegende Teil des Wachstums kam jedoch von der Binnennachfrage, zu dem die Investitionen den größten Beitrag lieferten. Positive Impulse kamen auch vom Konsum, der sich gegen Ende des Jahres positiv entwickelte. Auch der Arbeitsmarkt erwies sich weiter als Stütze der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung. Mit fast 41,6 Mio. Erwerbstätigen erreichte er ein neues Rekordniveau. Zugleich sank die Zahl der Erwerbslosen auf 2,8 Mio. und führte zu einem Rückgang der Arbeitslosenquote auf 6,6%.

Durch den Anstieg der Nettolöhne und -gehälter gegenüber 2010 um 3,3% profitierten auch die Arbeitnehmer von dem Aufschwung. Die real verfügbaren Einkommen der privaten Haushalte nahmen bei einem Anstieg der Inflationsrate gegenüber dem Vorjahr um 1% zu.

Mit der wirtschaftlichen Erholung haben sich im Berichtsjahr auch für die Deutsche Versicherungswirtschaft die Rahmenbedingungen verbessert. Die Branche erwartet allerdings einen Beitragsrückgang, der sich über alle Sparten hinweg auf ca. 1,1% belaufen wird. Diese Entwicklung ist wie im Vorjahr, durch das Einmalbeitragsgeschäft der Lebensversicherung geprägt. Hier erwartet die Lebensversicherungsbranche einen Rückgang der Beitragseinnahmen um 20,0%. Bei dem Abschluss langfristiger Vorsorgeverträge gegen laufenden Beitrag war hingegen nur ein leichter Rückgang zu verzeichnen.

Im Nicht-Lebensgeschäft prognostiziert der GDV für das Berichtsjahr bei weiterhin intensivem Wettbewerb und hoher Marktdurchdringung ein erfreuliches Beitragsplus von 2,7%.

In der Schaden- und Unfallversicherung reicht diese Steigerung knapp aus, um den weiter anhaltenden Anstieg der Schadenaufwendungen um voraussichtlich 2,6% auszugleichen. Hier fie-

len insbesondere eine marktweit kumuliert erhöhte witterungsbedingte Schadenbelastung in der Kraftfahrtversicherung und die steigende Belastung durch Großschäden im gewerblichen Bereich ins Gewicht. Dieser weiterhin deutliche Anstieg des Schadenverlaufs resultierte insbesondere aus der lang anhaltenden Winter- und Kälteperiode zum Ende des Jahres 2010 und zu Beginn des Geschäftsjahres 2011, die zu einer Vielzahl von Schäden in Kraftfahrt, Unfall und Wohngebäude geführt haben. Nach einem ansonsten vergleichsweise gut verlaufenen ersten Halbjahr traten im zweiten Halbjahr 2011 ungewöhnlich zahlreiche Feuer-/EC-Schäden im großgewerblichen Bereich auf. Zusätzlich waren lokal begrenzte Sturm- und Hagelereignisse für eine deutliche Zunahme der Kasko- und Wohngebäudeschäden verantwortlich.

Unsere Gesellschaft blickt wieder auf ein ereignisreiches Geschäftsjahr zurück und hat erfolgreich mit der Umsetzung der neuen Strategie 2015+ begonnen.

Bei einem erneuten Zuwachs des Geschäftsvolumens um 3,1% auf ein Prämienvolumen von EUR 41,5 Mio. konnte unsere Stellung in der deutschen Versicherungsbranche gehalten werden. Hier macht sich insbesondere im Industrie-geschäft das Fehlen eines zweiten Ratings der Gruppe bemerkbar, wodurch das Wachstumspotenzial begrenzt wird.

Das Prämienwachstum resultiert aus unseren Kerngeschäften Industrie- und Transportversicherung, wo wiederum große Kundenverbindungen neu gewonnen und ausgebaut werden konnten. In Transport profitierten wir außerdem von dem Anziehen der Konjunktur.

Die Geschäftsjahresschadenquote brutto hat sich erheblich auf 101,5% verschlechtert (Vorjahr: 40,4%). Dies ist in diesem Berichtsjahr auf einen ungewöhnlichen Anstieg der Großschäden in der Sparte Industrie zurückzuführen.

Durch unsere risikoorientierte Rückversicherungspolitik hat sich unsere Geschäftsjahresschadenquote netto nur auf 91,6% (Vorjahr: 66,6%) verschlechtert.

Das Gesamtergebnis unserer Gesellschaft hat sich dementsprechend auf rund EUR – 1,8 Mio. verringert (Vorjahr: EUR 2,4 Mio.).

Dass die Helvetia nach wie vor als verlässliches Unternehmen gilt, bestätigt das wiederholte Erteilen des „A“-Ratings von der internationalen Ratingagentur Standard & Poor's Ende 2011, in dem der Ausblick weiterhin stabil beurteilt wird. Diese begründet die wiederholt gute Bewertung der Helvetia mit der operativen Stärke der Gruppe und ihrer chancenreichen, breit abgestützten Positionierung sowohl im Heimmarkt Schweiz als auch in den Auslandsmärkten. Unsere gute Marktpositionierung wurde durch weitere Umfrageergebnisse bestätigt, in denen uns Makler weiterhin gute Noten zertifizierten.

Unseren Kunden und Geschäftsfreunden danken wir für das der Helvetia entgegengebrachte Vertrauen.

Geschäftstätigkeit

Die Gesellschaft wurde vornehmlich für das grenzüberschreitende Dienstleistungsgeschäft im europäischen Binnenmarkt gegründet. In dieser Funktion arbeitet sie mit den Unternehmungen der Helvetia Gruppe eng zusammen. Durch dieses Netzwerk wird die Beratung und Betreuung der Kunden sichergestellt.

Für das deutsche Geschäft zeichnet die Gesellschaft als Erstversicherer Risiken von Industriekunden als direktes und indirektes Geschäft sowie Transportgeschäft.

Die obligatorische Rückversicherung wird innerhalb der Gruppe koordiniert.

Versicherungstechnische Rechnung

Aufgrund der erfolgreichen Umsetzung unserer Wachstumstrategie und des guten Ratings der Helvetia Gruppe konnten die gebuchten Bruttoprämien um 3,1 % auf EUR 41,5 Mio. (Vorjahr: EUR 40,2 Mio.) gesteigert werden.

Die verdienten Nettobeiträge lagen mit EUR 15,4 Mio. deutlich über dem Vorjahresniveau (Vorjahr: EUR 13,1 Mio.).

Dabei gaben wir von den gebuchten Bruttobeiträgen im Geschäftsjahr EUR 26,8 Mio. (Vorjahr: EUR 27,7 Mio.) an unsere Rückversicherer ab.

Der Gesamtschadenaufwand ist im Vergleich zum Vorjahr aufgrund zahlreicher Großschäden stark angestiegen. Die bilanzielle Bruttoschadenquote ist zusätzlich durch einen erst im Berichts-

jahr gemeldeten Großschaden aus 2010 belastet. Mit 115,5 % (Vorjahr: 41,2 %) ist sie als ungenügend zu bewerten. Für eigene Rechnung trägt die Schadenquote 95,5 % (Vorjahr 57,8 %).

Der Bruttoaufwand für den Versicherungsbetrieb hat sich im Geschäftsjahr durch gestiegene Provisionen auf EUR 8,7 Mio. (Vorjahr: EUR 8,1 Mio.) erhöht. Die Kostenquote brutto stieg auf 20,5 % (Vorjahr 19,9%).

Netto verbleibt ein Aufwand für den Versicherungsbetrieb in Höhe von EUR 2,2 Mio. (Vorjahr: EUR 1,5 Mio.)

In der versicherungstechnischen Rechnung wurde brutto mit EUR –15,6 Mio. (Vorjahr: EUR +15,5 Mio.) ein unbefriedigendes technisches Ergebnis erzielt. Auch Netto wurde nach Entnahme der Schwankungsrückstellung in Höhe von EUR –0,2 Mio. (Vorjahr: EUR +1,3 Mio.) mit EUR –1,5 Mio. (Vorjahr: EUR +2,8 Mio.) ein negatives technisches Ergebnis ausgewiesen.

Einzelheiten über die Spartenergebnisse können dem Anhang entnommen werden.

Nichttechnische Rechnung

Das nichtversicherungstechnische Ergebnis war wie bereits im Vorjahr mit TEUR –208 negativ (Vorjahr: TEUR –273). Das in der nichttechnischen Rechnung enthaltene Nettoergebnis aus Kapitalanlagen ist ebenfalls im Vergleich zum Vorjahr auf TEUR 455 (Vorjahr: TEUR 499) gefallen.

Insgesamt schloss das Geschäftsjahr mit einem Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit von EUR –1,7 Mio. (Vorjahr: EUR 2,5 Mio.) negativ ab.

Der Verlust wurde aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages an die Helvetia Schweizerische Versicherungsgesellschaft AG, Direktion für Deutschland, übertragen.

Geschäftsverlauf in den einzelnen Versicherungszweigen

Eine Auflistung über die von unserer Gesellschaft betriebenen Versicherungszweige befindet sich am Ende des Lageberichtes.

Selbstabgeschlossenes Versicherungsgeschäft

Feuer- und Sach-Versicherung

In den Feuer- und Sachzweigen konnten bei einem Anstieg um 16,1 % insgesamt EUR 15,0 Mio. (Vorjahr: EUR 12,9 Mio.) an Prämieinnahmen verzeichnet werden. Hiervon entfallen auf die Feuer-Versicherung EUR 2,4 Mio. und auf die EC-Versicherung EUR 12,5 Mio.

Dabei war in der Sparte Feuer ein Anstieg der Brutto-Geschäftsjahresschadenquote von 36,6 % auf 63,9 % zu verzeichnen, ebenso in der Sparte EC von 27,8 % auf 139,1 %. Der Grund hierfür sind zahlreiche Großschäden in der Industriesparte.

Auch im sonstigen Sachgeschäft stieg die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote gegenüber dem Vorjahr von 28,9 % auf 138,3 %. Insgesamt hat sich somit die Geschäftsjahresschadenquote in Feuer und Sach von 30,2 % im Vorjahr auf 126,0 % erhöht.

Damit wird, nach Entnahme der Schwankungsrückstellung in Höhe von EUR –0,4 Mio. (Vorjahr: EUR +0,05 Mio.), ein geringer Verlust von EUR 0,8 Mio. (Vorjahr: EUR –0,1 Mio.) ausgewiesen.

Betriebsunterbrechungs-Versicherung

Hier sind die Bruttoprämien von TEUR 847 im Vorjahr auf TEUR 1.005 gestiegen. Die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote stieg ebenfalls infolge mehrerer Großschäden auf 261,7 % (Vorjahr: 68,0 %). Dadurch weisen wir, im Gegensatz zum Vorjahr, sowohl in brutto als auch in netto ein negatives versicherungstechnisches Ergebnis aus. Es beträgt in brutto TEUR –1.837 (Vorjahr: TEUR +166) und aufgrund der hohen Beteiligung der Rückversicherer an den Großschäden in netto TEUR –176 (Vorjahr: TEUR +34).

Transportversicherung

In der Transportversicherung blieben die Prämieinnahmen mit EUR 9,1 Mio. im Vergleich zum Vorjahr unverändert.

Die bilanzielle Netto-Schadenquote stieg aufgrund erhöhter Geschäftsjahresschadenaufwendungen von 68,1 % im Vorjahr auf 80,1 % im Geschäftsjahr. Der Abwicklungsgewinn fiel deutlich auf EUR 0,05 Mio. (Vorjahr EUR +1,0 Mio.). Nach einem Vorjahresgewinn in Höhe von EUR 1,2 Mio. verschlechterte sich das versicherungstechnische Brutto-Ergebnis auf EUR –0,2 Mio. Das versicherungstechnische Netto-Ergebnis nach Zuführung zur Schwankungsrückstellung (EUR 0,3 Mio.; Vorjahr: EUR 1,2 Mio.) beträgt EUR –1,4 Mio. (Vorjahr: EUR –0,9 Mio.).

Übrige Versicherungszweige

Hierunter fallen die Haftpflicht- und die Unfallversicherung. Die gebuchten Brutto-Beiträge sind im Vergleich zum Vorjahr von TEUR 418 auf TEUR 409 gesunken. Das versicherungstechnische Ergebnis ist sowohl brutto mit TEUR 499 als auch für eigene Rechnung mit TEUR 351 positiv.

In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft

Die gebuchten Brutto-Prämien des gesamten in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäfts sind von EUR 16,9 Mio. auf EUR 15,9 Mio. gesunken.

Auf die Sparte EC entfielen davon EUR 15,7 Mio. (Vorjahr: EUR 16,8 Mio.). Der Brutto-Schadenaufwand des Geschäftsjahres verschlechterte sich von EUR 5,7 Mio. auf EUR 16,2 Mio. (davon EC: EUR 16,1 Mio., Vorjahr: EUR 5,7 Mio.), was auf diverse im Geschäftsjahr eingetretene Großschäden zurückzuführen ist. Dennoch war das versicherungstechnische Netto-Ergebnis nach weitgehender Beteiligung der Rückversicherer am Schadenaufwand mit EUR 0,6 Mio (Vorjahr: EUR 3,5 Mio.) gerade noch positiv; davon entfielen auf EC EUR 0,5 Mio. (Vorjahr: EUR 3,5 Mio.). Die bilanzielle Netto-Schadenquote in EC verschlechterte sich von 37,6 % im Vorjahr auf 96,6 % im laufenden Jahr.

Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagen haben sich um EUR 1,7 Mio. auf insgesamt EUR 21,1 Mio. (Vorjahr: EUR 19,4 Mio.) erhöht.

Die Bestandssteigerung ergibt sich aus dem Zugang der Kapitalanlageart Einlagen bei Kreditinstituten. Die Anteile an Inhaberschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen haben sich dagegen durch Abgänge reduziert.

Der Marktwert der Kapitalanlagen beläuft sich auf EUR 21,8 Mio. (Vorjahr: EUR 19,7 Mio.).

Bei Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren im Anlagevermögen bestehen stille Lasten in Höhe von ca. TEUR 17 (Vorjahr: TEUR 90).

Das Kapitalanlageergebnis beläuft sich insgesamt auf TEUR 455 (Vorjahr: TEUR 499). Die Reduktion gegenüber dem Vorjahr resultiert im wesentlichen aus den Abschreibungen auf Inhaberschuldverschreibungen in Höhe von TEUR 42 (Vorjahr: TEUR 2).

Die laufenden Kapitalerträge haben sich gegenüber dem Vorjahr auf TEUR 563 (Vorjahr: TEUR 536) erhöht.

Die Nettoverzinsung der Kapitalanlagen liegt mit 2,25 % unter dem Vorjahreswert von 2,59 %. Die Durchschnittsrendite entsprechend der Formel des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft beträgt 2,45 % (Vorjahr 2,43 %).

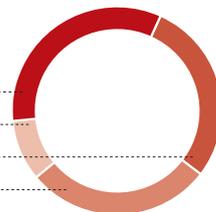
Die Entwicklung der Kapitalanlagen und deren Zusammensetzung ist der nachfolgenden Übersicht und dem Anhang zu entnehmen.

Entwicklung der Kapitalanlagen

in Mio. EUR	
2004	10,1
2005	11,5
2006	11,8
2007	10,4
2008	10,4
2009	19,2
2010	19,4
2011	21,1

Zusammensetzung der Kapitalanlagen 2011

	IST %	Veränderung %
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	33,5	(-5,7 %)
Schuldscheindarlehen	9,5	(-6,0 %)
Namenspapiere	28,5	(-2,4 %)
Sonstige	28,5	(+14,1 %)
Gesamt	100%	



Jahresergebnis

Das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung schließt mit einem Verlust in Höhe von EUR – 1,5 Mio. (Vorjahr: EUR +2,8 Mio.).

Das Gesamtergebnis ist mit EUR – 1,8 Mio. ebenfalls negativ (Vorjahr: EUR +2,4 Mio.).

Personal- und Sozialbericht

Die Gesellschaft beschäftigt keine eigenen Arbeitnehmer. Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Helvetia Versicherungen, die im Zuge der Funktionsausgliederungsverträge für unsere Gesellschaft tätig sind, danken wir für die erfolgreiche Tätigkeit im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Mitgliedschaften

Die Gesellschaft unterhält mit Ausnahme der Pharma-Rückversicherungs-Gemeinschaft, München, keine Mitgliedschaften in Verbänden oder vergleichbaren Organisationen.

Risiken der künftigen Entwicklung

Für unsere Gesellschaft sind neben den allgemeinen wirtschaftlichen Risiken insbesondere die versicherungstechnischen Risiken und die Risiken im Kapitalanlagebereich wesentlich.

Zu den versicherungstechnischen Risiken gehören vor allem

- das Risiko, dass zufallsbedingt höhere Schäden anfallen als erwartet (Zufallsrisiko) und
- das Risiko, dass sich gesetzliche, ökonomische, soziale und technologische Rahmenbedingungen oder Verhaltensweisen im Zeitablauf ändern und dass solchen Änderungen nicht rechtzeitig durch Anpassungen der Preise oder der Bedingungen für den Versicherungsschutz begegnet werden kann (Änderungsrisiko).

Wir haben zur Risikominimierung risikogerechte Selbstbehalte und versicherungstechnische Rückstellungen in angemessener Höhe. Die Überdeckung der Solvabilitätsspanne beträgt 251 % (Vorjahr: 251 %). Diese bezieht sich auf den Mindestbetrag des Garantiefonds.

Für das Versicherungsgeschäft bestehen genaue Zeichnungsrichtlinien, deren Einhaltung ständig überwacht werden, um den oben genannten Risiken gegenzusteuern und um die sich daraus ergebenden Chancen wahrnehmen zu können. Wir achten besonders auf die Rentabilität des Geschäfts. Dem Großschadenrisiko begegnen wir mit einer risikoorientierten Rückversicherungspolitik.

Bilanzielle Schadenquoten für eigene Rechnung und Abwicklungsergebnis (vor Anpassung unechter Clean-Cut-Vertrag) in % der Eingangsschadenrückstellung

	Schadenquote brutto	Schadenquote f.e.R.	Abwicklungsergebnis*
2002	76,3	78,8	-21,7
2003	30,3	47,8	3,5
2004	33,3	58,4	4,8
2005	33,7	38,3	5,8
2006	36,8	77,4	-14,4
2007	106,8	65,5	9,0
2008	128,6	94,4	-17,0
2009	32,9	75,5	-7,1
2010	41,2	57,8	11,0
2011	115,5	95,5	-4,2

*Abwicklungsgewinn/-verlust +/- (netto)

Den Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft wird durch die Bildung von Wertberichtigungen in angemessener Höhe Rechnung getragen. Die Gesellschaft überwacht regelmäßig die Bonität ihrer Geschäftspartner und steht nur mit Rückversicherern bester Bonität in Geschäftsbeziehung.

Gegenüber Rückversicherern bestehen zum Ende des Geschäftsjahres Verbindlichkeiten in Höhe von EUR 1.814.332. Gegenüber der Schweizerische Rückversicherungs-Gesellschaft (S&P: AA-) bestehen Verbindlichkeiten von EUR 1.625.571. An die übrigen Rückversicherer bestehen Verbindlichkeiten von EUR 188.761.

Im Kapitalanlagebereich begegnen wir den Zins- und Kursrisiken durch eine breite Mischung nach Anlagearten sowie einer den aufsichtsrechtlichen Vorgaben folgenden Streuung der Kapitalanlagen. Dies erfolgt auf Grundlage unseres Asset & Liability-Konzeptes unter Beachtung der Risikotragfähigkeit. Entsprechend unseren internen Kapitalanlagenrichtlinien achten wir in unserem Rentenportfolio und bei unseren Neuinvestitionen besonders auf die Bonität der Emittenten. Zur risikoorientierten Steuerung unserer Kapitalanlagen und zum Zwecke der Ermittlung ausreichender Absicherungsmaßnahmen aufgrund möglicher negativer Kapitalmarkttereignisse greifen wir neben internen Verfahren zur Bestimmung ausreichender Risikodeckungskapitalien auch auf die Ergebnisse aufsichtsrechtlicher und interner Stresstests zurück. Währungsrisiken im Kapitalanlagenbestand sind nicht vorhanden. Dem Liquiditätsrisiko, d.h. der Gefahr, den laufenden Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen zu können, wird durch eine regelmäßige Liquiditätsplanung und einer breiten Mischung und Streuung der Kapitalanlagen Rechnung getragen.

Das Bankenexposure an den gesamten Kapitalanlagen beläuft sich auf EUR 14,0 Mio. Im Bestand der festverzinslichen Wertpapiere befindet sich eine spanische Staatsanleihe in Höhe von EUR 1,0 Mio. Unsere Investitionen in Landesbanken belaufen sich auf EUR 8,0 Mio., Einlagen bei Kreditinstituten auf EUR 6,0 Mio. sowie Schuldscheinforderungen und Darlehen auf EUR 2,0 Mio. Das Portfolio wird regelmäßig überwacht. Aufgrund von Sicherungsinstrumenten rechnen wir für Schuldscheinforderungen und Schuldscheindarlehen sowie Namensschuldverschreibungen nur mit einem geringen Ausfallrisiko.

Weitere Investitionen in durch die Finanzkrise besonders gefährdete Staaten (Griechenland, Irland, Portugal, Spanien und Italien) haben wir, bis auf die oben genannte Position, nicht im Kapitalanlagebestand.

Bei den Risiken in der Informationstechnik liegt die Gefahr hauptsächlich darin begründet, dass die Systeme teilweise oder gänzlich ausfallen können. Die Schutzmaßnahmen gegen dieses Risiko umfassen unter anderem die Ausgliederung der IT Anlage in räumlich getrennte Sicherheits- und Klimazonen, Sicherheits- und Qualitätsprüfungen sowie das Vorhandensein von sogenannten Back-up-Verfahren.

Wir verfügen insgesamt über ein angemessenes Risikomanagement. Unsere Risikostrategie bringt unsere grundsätzliche Haltung zur Erkennung von und zum Umgang mit wesentlichen Risiken zum Ausdruck. Sie leitet sich aus den Maßgaben des gewählten Geschäftsmodells und der damit einhergehenden Geschäftsstrategie ab. Sie ist ein wesentlicher Bestandteil unseres unternehmerischen Handelns. Die Risikostrategie legt die Leitlinie für die Risikosteuerung fest und bestimmt die grundsätzlich anzuwendenden Maßnahmen und Verfahren für den operativen Umgang mit den eingegangenen wesentlichen Risiken. Der Risikomanagementprozess und die damit verbundenen Strukturen, Prozesse und Verantwortlichkeiten sind verbindlich in Handbüchern und Arbeitsanweisungen geregelt und dokumentiert. Der jährlich erstellte Risikobericht informiert den Vorstand umfassend über identifizierte Risiken und über die Wirksamkeit der Risikosteuerungsinstrumente. Darüber hinaus ermöglicht die interne Risikoberichterstattung eine effektive Beurteilung des Gesamtrisikoprofils. Wir messen der Weiterentwicklung unseres Risikomanagementsystems und dem Ausbau der internen Kontrollsysteme – schon vor dem Hintergrund steigender gesetzlicher und aufsichtsrechtlicher Anforderungen – eine große Bedeutung bei. Durch die Integration des Internen Kontrollsystems und des damit verbundenen Managements unserer operativen Risiken in unseren Risikomanagementprozess kommen wir den gestiegenen aufsichtsrechtlichen Anforderungen an das Risikomanagement nach den MaRisk VA nach.

Insgesamt gehen wir derzeit davon aus, dass die Finanz- und Ertragslage unseres Hauses auch in Zukunft stabil bleiben wird.

Das in der Entwicklung befindliche neue europaweit geltende Aufsichtssystem zur Solvabilität von Versicherungsunternehmen (Solvency II) nimmt immer deutlichere Konturen an. Ziel dieses Projektes ist die Einführung eines risikobasierten Aufsichtssystems, das neben dem derzeit praktizierten, quantitativen Element der Kapitalausstattung auch die Qualität des unternehmensindividuellen Risikomanagements einbezieht. Zudem soll durch stärkere Offenlegung eine höhere Transparenz insbesondere für Versicherungsnehmer und Aktionäre geschaffen werden.

Der angekündigten Umsetzung der entsprechenden Europäischen Rahmenrichtlinie in nationales Recht begegnen wir derzeit mit der Durchführung eines Projektes zur Implementierung eines angemessenen internen Prozesses. Unser Ziel ist hierbei die rechtzeitige und umfassende Sicherstellung der künftigen aufsichtsrechtlichen Regelungen und Anforderungen aus Solvency II.

Solvency II wird vielfältige direkte und indirekte Veränderungen für die Versicherungsbranche mit sich bringen. Bei unseren Vorbereitungen auf Solvency II greifen wir auf langjährige Erfahrungen im Umgang mit dem Swiss Solvency Test zurück.

Für das Versicherungsgeschäft bestehen genaue Zeichnungsrichtlinien, deren Einhaltung ständig überwacht wird, um den oben genannten Risiken gegenzusteuern und um die sich daraus ergebenden Chancen wahrnehmen zu können. Wir achten besonders auf die Rentabilität des Geschäfts und verfügen über einen adäquaten Rückversicherungsschutz, der das Risiko hoher Einzelrisiken begrenzt.

Die Einhaltung der wesentlichen rechtlichen Vorschriften und die sich daraus ergebenden Compliance-Risiken stellen wir durch eine übergreifende Compliancestruktur und durch adäquate Kontrollen auf Prozessebene sicher. Für die Sicherstellung unserer Risikotragfähigkeit setzen wir wirkungsvolle qualitative und quantitative Instrumente und Verfahren ein.

Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sind uns keine weiteren Entwicklungen bekannt, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage unseres Unternehmens nachhaltig und wesentlich beeinträchtigen könnten. Bestandsgefährdende Risiken sind nicht erkennbar.

Vorgänge von besonderer Bedeutung

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind, sind nicht zu verzeichnen.

Ausblick und Chancen

Die Bundesregierung prognostiziert in ihrem Jahreswirtschaftsbericht eine temporäre konjunkturelle Schwächephase, jedoch keine Rezession mit einem Wachstum des realen BIP in einer Größenordnung von rd. 0,7%. Auch für den Arbeitsmarkt wird für das neue Geschäftsjahr ein weiterer Rückgang der Arbeitslosenquote von 7,1% in 2011 auf 6,8% erwartet. Bei einer erwarteten Inflationsrate von 1,8% wird ein Anstieg der Bruttolöhne und -gehälter je Arbeitnehmer um 2,8% vorhergesagt, die verfügbaren Einkommen der privaten Haushalte sollen um 3,0% steigen. Ungeachtet dieser erfreulichen Signale bleibt der konjunkturelle Ausblick für das neue Geschäftsjahr weiterhin mit einigen Unsicherheiten behaftet. Diese betreffen vor allem den Verlauf der Finanz- und Schuldenkrise und die davon ausgehenden Auswirkungen auf den Export und die internationalen Finanzmärkte.

Der Wirtschaftsaufschwung des Jahres 2011 bietet in einem noch immer schwierigen Umfeld für die deutsche Versicherungswirtschaft eine solide Basis. Es stellt sie aber bei geringen Wachstumsmargen weiterhin vor große Herausforderungen. So rechnet die Branche im neuen Geschäftsjahr in der Schaden und Unfallversicherung nicht mit einem deutlichen Prämienanstieg.

Nach dem erfolgreichen Start der neuen Strategie 2015+ werden wir im neuen Geschäftsjahr konsequent die bereits begonnenen Strategiemaßnahmen fortführen und den Entwicklungen unseres Ländermarktes Rechnung tragen. Entlang dem Leitsatz „Spitze bei Wachstum, Rentabilität und Kundentreue“ schließt sie sich an die Gruppenstrategie an und ist darauf ausgerichtet, unsere Marktposition zu festigen und weiter auszubauen, um unsere Wettbewerbsfähigkeit und Attraktivität für Kunden und Vertriebspartner auch weiterhin kontinuierlich steigern zu können. Um den schlechten versicherungstechnischen Ergebnissen des Berichtsjahres entgegenzuwirken, haben wir bereits in 2011 ein Ertragsverbesserungsprogramm gestartet, das wir im neuen Jahr konsequent fortführen werden.

Im Bereich der Kapitalanlagen setzen wir auch weiterhin auf eine ausgewogene und nachhaltig orientierte Anlagestrategie, ein gut diversifiziertes Anlageportfolio und konsequente Risikolimitierung. Bei sich weiter stabilisierenden Finanzmärkten gehen wir davon aus, dass sich das Kapitalanlageergebnis auf dem Niveau des Vorjahres bewegen wird.

Insgesamt erwarten wir auf der Grundlage der aktuellen Geschäftspolitik und des Geschäftsklimas für 2012 und 2013, dass wir unsere Marktposition weiterhin halten und ein positives Jahresergebnis erzielen, das wieder auf dem Niveau der Vorjahre liegen wird.

Betriebene Versicherungszweige und Versicherungsarten

Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft:

Unfallversicherung

- Einzelunfallversicherung ohne Beitragsrückgewähr
- Gruppen-Unfallversicherung ohne Beitragsrückgewähr
- Übrige und nicht aufgegliederte Allgemeine Unfallversicherung

Haftpflichtversicherung

- Privathaftpflichtversicherung (einschließlich Sportboot- und Hundehalter-Haftpflichtversicherung)
- Betriebs- und Berufshaftpflichtversicherung
- Umwelt-Haftpflichtversicherung (einschließlich Gewässerschadenhaftpflicht)
- Vermögensschadenhaftpflichtversicherung
- Strahlen-Haftpflichtversicherung
- Feuerhaftungsversicherung
- Übrige und nicht aufgegliederte Haftpflichtversicherung (einschließlich der Haus- und Grundbesitzerhaftpflichtversicherung und der Kraftfahrzeug-Parkplatzversicherung)

Luftfahrtversicherung

Feuerversicherung

- Feuer-Industrie-Versicherung
- Landwirtschaftliche Feuerversicherung
- Sonstige Feuerversicherung

Einbruchdiebstahl- und Raub (ED)-Versicherung

Leitungswasser (Lw)-Versicherung

Glasversicherung

Sturmversicherung

Verbundene Hausratversicherung

Verbundene Gebäudeversicherung

Technische Versicherungen

- Maschinenversicherung (einschließlich der Baugeräteversicherung)
- Elektronikversicherung
- Montageversicherung
- Bauleistungsversicherung

Einheitsversicherung

- Allgemeine Einheitsversicherung
- Textilveredelungs-Einheitsversicherung

Transportversicherung

- Kaskoversicherung
- Transportgüterversicherung
- Verkehrshaftungsversicherung
- Übrige nicht aufgliederte Transportversicherung

Versicherung zusätzlicher Gefahren zur Feuer- bzw. Feuer-Betriebsunterbrechungs-Versicherung

- Extended Coverage (EC)-Versicherung

Betriebsunterbrechungsversicherung

- Feuer-Betriebsunterbrechungs-Versicherung
- Technische Betriebsunterbrechungs-Versicherung
- Sonstige Betriebsunterbrechungs-Versicherung

Sonstige Schadenversicherung

- Versicherung von Ausstellungen, Kühlgütern, Reisegepäck, Freizeitsportgeräten, Schließfachinhalte bei Kreditinstituten, Auktionen sowie Betriebsschließungsversicherung und Warenversicherung in Tiefkühlanlagen
- Sonstige Vermögensschaden-Versicherungen (Maschinengarantie-, Schlüsselverlust- und Mietverlustversicherung)
- Sonstige gemischte Versicherungen, Tank- und Fassleckage-Versicherung

In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft:

Feuer-Industrie-Versicherung

Feuer-Betriebsunterbrechungs-Versicherung

Extended-Coverage (EC)-Versicherung

Das **Geschäftsgebiet** umfasst die Bundesrepublik Deutschland. Für die Geschäftstätigkeit im Wege des freien Dienstleistungsverkehrs ist die Gesellschaft ebenfalls für sämtliche Mitgliedsstaaten der EU mit Ausnahme von Malta zugelassen.

Bilanz

Bilanz zum 31. Dezember 2011

Aktivseite in EUR	2011	2011	2011	2011	Vorjahr
A. Ausstehende Einlagen auf das gezeichnete Kapital					
davon eingefordert: EUR 0 (VJ: EUR 0)					
B. Immaterielle Vermögensgegenstände					
C. Kapitalanlagen					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken					
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen					
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen					
3. Beteiligungen					
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht					
			0		0
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere					
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		7.061.000			7.602.400
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen					
4. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	6.000.000				6.000.000
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	2.000.000				3.000.000
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine					
d) Übrige Ausleihungen					
		8.000.000			9.000.000
5. Einlagen bei Kreditinstituten		6.000.000			2.800.000
6. Andere Kapitalanlagen					
			21.061.000		19.402.400
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft					
				21.061.000	19.402.400

Aktivseite in EUR	2011	2011	2011	2011	Vorjahr
D. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice					
E. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer		0			0
2. Versicherungsvermittler		8.864.958			7.956.631
davon gegenüber verbundenen Unternehmen:					
EUR: 0 (VJ: EUR 0)					
3. Mitglieds- und Trägerunternehmen			8.864.958		7.956.631
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft			1.429.552		0
davon gegenüber verbundenen Unternehmen:					
EUR 1.070.889 (VJ: 0)					
III. Sonstige Forderungen			151.247		95.824
davon gegenüber verbundenen Unternehmen:					
EUR: 0 (VJ: EUR 0)					
				10.445.757	8.052.455
F. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen und Vorräte					
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			51.573		106.069
III. Eigene Anteile					
Nennwert bzw. rechnerischer Wert:					
EUR 0 (VJ: EUR 0)					
IV. Andere Vermögensgegenstände				51.573	106.069
G. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			220.116		245.005
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			4.866		0
				224.982	245.005
H. Aktive latente Steuern					
I. Aktiver Unterschiedsbetrag aus Vermögensverrechnung					
J. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag					
Summe Aktiva				31.783.312	27.805.929

Passivseite in EUR	2011	2011	2011	2011	Vorjahr
A. Eigenkapital					
I. Gezeichnetes Kapital			8.000.000		8.000.000
II. Kapitalrücklage					
III. Gewinnrücklagen					
1. gesetzliche Rücklage		800.000			800.000
2. Rücklage für eigene Anteile					
3. satzungsmäßige Rücklagen					
4. andere Gewinnrücklagen					
			800.000		800.000
IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag					
V. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag			0		0
				8.800.000	8.800.000
B. Genussrechtskapital					
C. Nachrangige Verbindlichkeiten					
D. Sonderposten mit Rücklageanteil					
E. Versicherungstechnische Rückstellungen					
I. Beitragsüberträge					
1. Bruttobetrag		4.708.731			5.522.246
2. davon ab:					
Anteil für das in Rückdeckung gegebene					
Versicherungsgeschäft		6.889.045			6.779.444
			- 2.180.314		- 1.257.198
II. Deckungsrückstellung					
1. Bruttobetrag					
2. davon ab:					
Anteil für das in Rückdeckung gegebene					
Versicherungsgeschäft					
			0		0
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte					
Versicherungsfälle					
1. Bruttobetrag		46.349.807			17.890.705
2. davon ab:					
Anteil für das in Rückdeckung gegebene					
Versicherungsgeschäft		31.616.271			10.331.387
			14.733.536		7.559.318
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und					
erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung					
1. Bruttobetrag					
2. davon ab:					
Anteil für das in Rückdeckung gegebene					
Versicherungsgeschäft					
			0		0

Passivseite in EUR	2011	2011	2011	2011	Vorjahr
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen			2.177.880		2.418.796
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		355.791			219.213
1. Bruttobetrag					
2. davon ab:					
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		58.988			73.828
			296.803		145.385
				15.027.905	8.866.301
F. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird					
I. Deckungsrückstellung					
1. Bruttobetrag					
2. davon ab:					
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft					
			0		0
II. Übrige versicherungstechnische Rückstellungen					
1. Bruttobetrag					
2. davon ab:					
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft			0		0
				0	0
G. Andere Rückstellungen					
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen			131.297		126.827
II. Steuerrückstellungen					
III. Sonstige Rückstellungen			99.267		65.861
				230.564	192.688

Passivseite in EUR	2011	2011	2011	2011	Vorjahr
H. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft					
I. Andere Verbindlichkeiten					
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber					
1. Versicherungsnehmern					
2. Versicherungsvermittlern					
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: EUR 0 (VJ: EUR 0)		932.640			311.537
3. Mitglieds- und Trägerunternehmen					
			932.640		311.537
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft			1.814.332		4.362.032
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: EUR 51.655 (VJ: EUR 179.596)					
III. Anleihen					
davon: konvertibel EUR 0 (VJ: EUR 0) gegenüber verbundenen Unternehmen EUR 0 (VJ: EUR 0)					
IV. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten					
V. Sonstige Verbindlichkeiten			4.977.871		5.273.371
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: EUR 4.610.054 (VJ: EUR 5.098.513) davon aus Steuern: EUR 367.138 (VJ: EUR 148.503) im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 0 (VJ: EUR 0)					
				7.724.843	9.946.940
J. Rechnungsabgrenzungsposten					
K. Passive latente Steuern					
Summe Passiva				31.783.312	27.805.929

Gewinn- und Verlustrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1.1.2011 bis 31.12.2011

in EUR	2011	2011	2011	2011	Vorjahr
I. Versicherungstechnische Rechnung					
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung					
a) Gebuchte Bruttobeiträge		41.457.833			40.203.840
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge		26.785.074			27.674.457
			14.672.759		12.529.383
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge		813.515			322.709
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen		-117.540			225.445
			695.975		548.154
				15.368.734	13.077.537
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung					
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung				0	0
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung					
a) Zahlungen für Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag		20.357.937			12.612.992
bb) Anteil der Rückversicherer		31.098.823			8.890.624
			-10.740.886		3.722.368
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag		28.459.102			4.065.464
bb) Anteil der Rückversicherer		3.045.261			229.389
			25.413.841		3.836.075
				14.672.955	7.558.443
5. Veränderungen der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen					
a) Netto-Deckungsrückstellung					
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen			-151.418		96.369
				-151.418	96.369
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung				0	0

in EUR	2011	2011	2011	2011	Vorjahr
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung					
a) Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb			8.660.664		8.078.014
b) davon ab:					
erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			6.448.220		6.570.668
				2.212.444	1.507.346
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung				114.994	79.051
9. Zwischensumme				-1.783.077	4.029.066
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen				240.916	-1.261.835
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung				-1.542.161	2.767.231
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung					
1. Erträge aus Kapitalanlagen					
a) Erträge aus Beteiligungen					
davon: aus verbundenen Unternehmen					
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen					
davon: aus verbundenen Unternehmen:					
EUR 0 (VJ: EUR 0)					
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken					
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	563.342				536.491
		563.342			536.491
c) Erträge aus Zuschreibungen		0			30.850
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		100			1.450
e) Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen					
f) Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens mit Rücklageanteil					
			563.442		568.791

in EUR	2011	2011	2011	2011	Vorjahr
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen					
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		66.661			67.421
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		41.500			1.750
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		0			0
d) Aufwendungen aus Verlustübernahme					
e) Einstellungen in den Sonderposten mit Rücklageanteil					
			108.161		69.171
			455.281		499.620
3. Technischer Zinsertrag				455.281	499.620
4. Sonstige Erträge			283.549		162.552
5. Sonstige Aufwendungen			946.398		934.891
				- 662.849	- 772.339
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				- 1.749.729	2.494.512
7. Außerordentliche Erträge					
8. Außerordentliche Aufwendungen			0		11.349
9. Außerordentliches Ergebnis				0	- 11.349
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag davon von der Obergesellschaft belastete Steuern EUR 155.145 (VJ: EUR 135.089)			- 50		- 119
11. Sonstige Steuern davon von der Obergesellschaft belastete Steuern EUR 74.185 (VJ: EUR 56.233)			74.185		56.233
				74.135	56.114
12. Erträge aus Verlustübernahme			1.823.864		0
13. Aufgrund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinn-/ oder eines Teilgewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne			0		2.427.049
				1.823.864	- 2.427.049
14. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag				0	0
15. Gewinn-/Verlustvortrag aus dem Vorjahr					
16. Entnahmen aus der Kapitalrücklage					
17. Entnahmen aus Gewinnrücklagen					
18. Entnahmen aus Genussrechtskapital					
19. Einstellungen in Gewinnrücklagen a) in die gesetzliche Rücklage				0	0
20. Wiederauffüllung des Genussrechtskapitals					
21. Bilanzgewinn/Bilanzverlust				0	0

Anhang

Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bei der Bewertung und dem Ausweis der Vermögens- und Schuldposten wurden die Vorschriften des HGB, des VAG und der RechVersV sowie die Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung beachtet.

Aktiva

Festverzinsliche Wertpapiere

Festverzinsliche Wertpapiere im Umlaufvermögen wurden mit den Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren Marktwerten (z.B. Börsenkurse, Rücknahmepreise) bewertet. Das Wertaufholungsgebot des § 253 Abs. 5 HGB wurde beachtet.

Durch die bestehenden Bewertungsvorschriften für Wertpapiere von Versicherungsunternehmen (§ 341b HGB) können Wertpapiere wie Anlagevermögen behandelt werden, wenn sie dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere im Anlagevermögen sind mit den Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren Zeitwerten bewertet.

Namenschuldverschreibungen

Namenschuldverschreibungen sind mit dem Nominalbetrag bewertet. Der Zeitwert wird anhand von Zinsstrukturkurven unter Berücksichtigung der Anlageklasse (SWAP-Spreads) und des Emittentenrisikos ermittelt.

Schuldscheinforderungen und Darlehen

Schuldscheinforderungen und Darlehen sind zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Der Zeitwert wird anhand von Zinsstrukturkurven unter Berücksichtigung der Anlageklasse (SWAP-Spreads) und des Emittentenrisikos ermittelt.

Einlagen bei Kreditinstituten Übrige Forderungen

Einlagen bei Kreditinstituten sind mit dem Nominalbetrag bilanziert.

Alle übrigen Forderungen wurden zu Nennwerten angesetzt. Bei den Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wurde dem allgemeinen Kreditrisiko durch die Bildung von Einzel- und Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen.

Alle übrigen Aktivposten wurden mit Nominalbeträgen angesetzt.

Die HELVETIA INTERNATIONAL Versicherungs-Aktiengesellschaft ist ertragssteuerliche Organschaft der Helvetia Schweizerische Versicherungsgesellschaft AG, Direktion für Deutschland. Da sich die ertragsteuerlichen Konsequenzen aufgrund abweichender handels- und steuerlicher Bilanzierung beim Organträger ergeben, werden die bei HELVETIA INTERNATIONAL Versicherungs-Aktiengesellschaft zum 31.12.2011 bestehenden Bewertungsunterschiede zwischen Handels- und Steuerbilanz bei der Bildung von latenten Steuern bei der Helvetia Schweizerische Versicherungsgesellschaft AG, Direktion für Deutschland berücksichtigt (vgl. hierzu Geschäftsbericht 2011 der Direktion für Deutschland). Bei der HELVETIA INTERNATIONAL Versicherungs-Aktiengesellschaft erfolgt daher zum 31.12.2011 kein Ausweis von latenten Steuern.

Passiva

Beitragsüberträge

Im selbst abgeschlossenen Geschäft wurden die Beitragsüberträge anhand der gebuchten Beiträge berechnet. Dabei wurde im Wesentlichen nach dem 1/360-System unter Berücksichtigung unterjähriger Zahlungsweisen verfahren. Als nicht übertragsfähige Teile wurden 85 % der Provisionen abgesetzt. In geringem Umfang fanden Pauschalsätze Anwendung.

Bei dem in Rückdeckung übernommenen Geschäft wurden die Beitragsüberträge mit denselben Übertragssätzen wie bei dem selbst abgeschlossenen Geschäft gerechnet. Die von den Bruttobeitragsüberträgen abgesetzten Anteile für das in Rückdeckung gegebene Geschäft wurden nach den gleichen Grundsätzen berechnet wie die Bruttobeiträge. Als nicht übertragsfähige Teile wurden 92,5 % der erhaltenen Rückversicherungsprovision gekürzt.

Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	<p>Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle einschließlich der externen Regulierungskosten wurde je Schadenfall einzeln anhand der Schadenakten nach den voraussichtlich noch zu erwartenden Leistungen ermittelt; Rückstellungen für unbekannte Spätschäden wurden pauschal gebildet, Rückstellungen für interne Schadenregulierungskosten wurden gemäß dem koordinierten Ländererlass vom 22.02.1973 angesetzt. Forderungen aufgrund von Regressen, Provenues und Teilungsabkommen (RPT-Forderungen) wurden von der Rückstellung abgesetzt.</p> <p>Als Rückversicherungsanteile wurden die vertraglichen Anteile berücksichtigt. Die Rückstellungen im übernommenen Geschäft wurden entsprechend der Aufgaben des Zeden ten gebildet.</p> <p>Die Gesellschaft stellte in den Transportversicherungssparten eine Spätschadenreserve, die als Vomhundertsatz der gebuchten Beiträge bemessen wurde.</p> <p>Die im Rückversicherungs-Abrechnungsverkehr einem Rückversicherer belasteten Portefeuille- und Reserveaustritte wurden bei der Bilanzierung als RV-Anteile an den versicherungstechnischen Rückstellungen ausgewiesen.</p> <p>In Fremdwährung zu leistende Schadenrückstellungen sind zum Devisenkassamittelkurs bewertet.</p>
Schwankungsrückstellung	Die Bildung der Schwankungsrückstellung erfolgte nach den Vorschriften des §29 RechVersV.
Rückstellungen für drohende Verluste	<p>Rückstellungen für drohende Verluste aus dem versicherungstechnischen Geschäft werden in den Versicherungszweigen gebildet, in denen nach der durchschnittlichen Restlaufzeit der Verträge voraussichtlich Fehlbeträge entstehen werden.</p> <p>Das Schema zur Ermittlung eines drohenden Verlustes berücksichtigt u. a. Kapitalanlageerträge, die Verweildauer der Verträge sowie künftige Beitrags- und Schadenquotenveränderungen.</p>
Rückstellung für Beitragsstorno	Die Rückstellung für Beitragsstorno wurde auf Basis von Erfahrungswerten der Vergangenheit bezüglich der Stornosätze ermittelt.
Rückstellung für Beitragsnachverrechnungen	Die Rückstellung für Beitragsnachverrechnungen gemäß § 9 FBUB wurde bedarfsorientiert unter Berücksichtigung bisheriger Zahlungen gebildet. Die RV-Anteile wurden vertragsgemäß abgeleitet.
Pensionsverpflichtungen	Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen erfolgte nach den anerkannten Grundsätzen der Versicherungsmathematik mittels der so genannten „Projected-Unit-Credit-Methode“ (PUC-Methode). Als Rechnungsgrundlagen dienten die Richttafeln RT 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck mit einem Rechnungszins gemäß BilMoG von 5,14 % unter Berücksichtigung einer Gehaltssteigerung von 3 %, einem Rententrend von 1,5 % sowie einer Fluktuation von 1,5 %.
Sonstige Rückstellungen	Bei der Bildung der sonstigen Rückstellungen wurde den erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten angemessen Rechnung getragen. Die Ermittlung der Wertansätze erfolgte nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung zum notwendigen Erfüllungsbetrag. Eine Abzinsung war wegen der Restlaufzeit von unter einem Jahr nicht erforderlich.
Andere Verbindlichkeiten	Die anderen Verbindlichkeiten wurden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Entwicklung der Aktivposten B., C. I. bis III. im Geschäftsjahr 2011

Aktivposten	Bilanzwerte Vorjahr TEUR	Zugänge TEUR	Umbuchungen TEUR	Abgänge TEUR	Zuschreibungen TEUR	Abschreibungen TEUR	Bilanzwerte Geschäftsjahr TEUR
B. Immaterielle Vermögenswerte							
1. Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebes nach § 269 Abs. 1 Satz 1 HGB							
2. entgeltlich erworbener Geschäfts- oder Firmenwert							
3. sonstige immaterielle Vermögensgegenstände							
4. Summe B.							
C I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken							
C II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen							
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen							
3. Beteiligungen							
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht							
5. Summe C II.							
C III. Sonstige Kapitalanlagen							
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere							
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	7.602			500		41	7.061
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen							
4. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	6.000						6.000
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	3.000			1.000			2.000
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine							
d) übrige Ausleihungen							
5. Einlagen bei Kreditinstituten	2.800	3.200					6.000
6. Andere Kapitalanlagen							
7. Summe C III.	19.402	3.200		1.500		41	21.061
insgesamt	19.402	3.200		1.500		41	21.061

Aktivseite

C. Kapitalanlagen

Zeitwerte der zum
 Anschaffungswert
 bilanzierten Kapitalanlagen
 2011

Anlageart	Buchwert EUR	Zeitwert EUR	davon wie Anlagevermögen bewertet	
			Buchwert EUR	Zeitwert EUR
Festverzinsliche Wertpapiere ¹⁾	7.061.000	7.452.450	1.988.800	2.079.800
Schuldscheindarlehen	2.000.000	2.116.255		
Gesamt 31.12.2011	9.061.000	9.568.705	1.988.800	2.079.800
Gesamt 31.12.2010	7.602.400	7.708.625	2.021.300	2.006.350

Zeitwerte der zum
 Nennwert bilanzierten
 Kapitalanlagen

Anlageart	Buchwert EUR	Zeitwert EUR
Namenschuldverschreibungen	6.000.000	6.275.372
Einlagen bei Kreditinstituten	6.000.000	6.000.000
Gesamt 31.12.2011²⁾	12.000.000	12.275.372
Gesamt 31.12.2010	11.800.000	12.012.650

¹⁾ Die Bewertungsreserven enthalten stille Lasten in Höhe von EUR 16.700.

²⁾ Schuldscheindarlehen werden abweichend zum Vorjahr auf Grund der Änderung des § 341 c HGB ab dem Geschäftsjahr 2011 den zum Anschaffungswert bilanzierten Kapitalanlagen zugeordnet.

Passivseite

A. I. Gezeichnetes Kapital

	2011 EUR	2010 EUR
Gezeichnetes Kapital		
Stand am 31.12.2011	8.000.000	8.000.000

Das gezeichnete Kapital ist eingeteilt in 8.000 Namensaktien zum Nennwert von EUR 1.000 je Aktie und mit dem vollen Nennbetrag einbezahlt. 4.080 Stück der Aktien im Nennwert von EUR 4.080.000 (dies entspricht 51 % des Aktienkapitals) befinden sich im Betriebsvermögen der Helvetia Schweizerische Versicherungsgesellschaft AG, Direktion für Deutschland, Frankfurt am Main.

3.920 Stück der Aktien im Nennwert von EUR 3.920.000 (dies entspricht 49 % des Aktienkapitals) werden von der Helvetia Schweizerische Versicherungsgesellschaft AG, St. Gallen, Schweiz, gehalten.

Die Mitteilung über das Bestehen einer Mehrheitsbeteiligung nach § 20 Aktiengesetz ist erfolgt.

A.III. Gewinnrücklagen

	2011 EUR	2010 EUR
1. Gesetzliche Rücklage		
Vortrag zum 01.01.	800.000	800.000
Einstellungen aus dem Jahresüberschuss	0	0
Stand am 31.12.2011	800.000	800.000

Aufgrund des zwischen der Helvetia Schweizerische Versicherungsgesellschaft, Direktion für Deutschland AG, Frankfurt am Main, und der Gesellschaft bestehenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages ist kein Bilanzgewinn/-verlust auszuweisen.

G.I. Rückstellungen für Pensionen u.ä. Verpflichtungen

	2011 EUR	2010 EUR
Pensionen	131.297	126.827
Gesamt	131.297	126.827

G.III. Sonstige Rückstellungen

	2011 EUR	2010 EUR
Jahresabschlusskosten (intern und extern)	57.900	24.375
Prüfungskosten	40.600	40.600
Versicherungsmathematisches Gutachten	767	886
Gesamt	99.267	65.861

Spartenergebnisse

Spartenergebnisse für die Zeit vom 1.1.2011 bis 31.12.2011

	Gesamtes Versicherungsgeschäft		Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	
	Feuerversicherung			
	Geschäftsjahr	Vorjahr	Geschäftsjahr	Vorjahr
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Gebuchte Bruttobeiträge	41.457.833	40.203.840	2.403.664	2.206.910
2. Verdiente Bruttobeiträge	42.271.348	40.526.549	2.363.154	2.166.574
3. Verdiente Nettobeiträge	15.368.734	13.077.537	400.711	476.596
4. Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle	48.817.039	16.678.456	1.517.146	412.704
5. Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	8.660.664	8.078.014	423.875	468.647
6. Rückversicherungssaldo	13.689.690	-11.758.331	-526.841	-445.558
7. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	-1.542.161	2.767.231	47.490	-39.957
8. Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen				
a) Insgesamt	53.592.209	26.050.960	1.758.979	1.612.661
davon:				
b) Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	46.349.807	17.890.705	691.326	343.326
c) Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	2.177.880	2.418.796	702.760	990.675
9. Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge	3.373	2.693	492	391

	Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			
	Sonstige Sachversicherungen		Transportversicherung ¹⁾	
	Geschäftsjahr	Vorjahr	Geschäftsjahr	Vorjahr
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Gebuchte Bruttobeiträge	12.612.484	10.723.817	9.085.220	9.064.785
2. Verdiente Bruttobeiträge	11.846.377	10.569.852	9.085.220	9.064.785
3. Verdiente Nettobeiträge	1.407.945	540.833	8.107.381	7.406.780
4. Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle	16.961.996	3.393.376	6.194.390	5.188.245
5. Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	2.038.377	1.923.006	3.060.329	2.706.349
6. Rückversicherungssaldo	6.186.026	-5.992.154	-967.352	-1.119.707
7. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	-893.790	-84.801	-1.442.153	-927.940
8. Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen				
a) Insgesamt	14.747.750	4.139.837	8.294.837	8.051.117
davon:				
b) Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	12.881.889	2.965.903	6.789.112	6.850.693
c) Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	0	157.175	1.475.120	1.191.406
9. Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge	1.344	1.139	982	677

¹⁾ Anteil Pantaenius EUR 712.313

	Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			
	Betriebsunterbrechungsversicherung		Sonstige Versicherungen	
	Geschäftsjahr	Vorjahr	Geschäftsjahr	Vorjahr
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Gebuchte Bruttobeiträge	1.005.474	847.466	408.843	417.984
2. Verdiente Bruttobeiträge	988.606	900.255	413.745	408.080
3. Verdiente Nettobeiträge	156.214	188.932	254.013	106.514
4. Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle	2.545.415	490.282	-85.648	-208.077
5. Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	186.168	188.866	-207	22.116
6. Rückversicherungssaldo	1.598.310	-174.081	-148.199	-279.100
7. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	-176.344	34.391	351.217	314.941
8. Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen				
a) Insgesamt	1.353.451	685.988	16.059	110.047
davon:				
b) Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	1.143.993	479.487	10.873	100.143
c) Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	0	0	0	0
9. Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge	341	300	4	6

	Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		Gesamtes in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	
	Geschäftsjahr	Vorjahr	Geschäftsjahr	Vorjahr
	EUR	EUR	EUR	EUR
	1. Gebuchte Bruttobeiträge	25.515.684	23.260.962	15.942.149
2. Verdiente Bruttobeiträge	24.697.101	23.109.546	17.574.247	17.417.003
3. Verdiente Nettobeiträge	10.326.263	8.719.655	5.042.471	4.357.882
4. Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle	27.133.299	9.276.530	21.683.740	7.401.926
5. Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	5.708.542	5.308.984	2.952.121	2.769.029
6. Rückversicherungssaldo	6.141.944	-8.010.600	7.547.746	-3.747.731
7. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	-2.113.580	-703.366	571.419	3.470.597
8. Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen				
a) Insgesamt	26.171.076	14.599.650	27.421.133	11.451.310
davon:				
b) Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	21.517.193	10.739.552	24.832.614	7.151.153
c) Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	2.177.880	2.339.256	0	79.540
9. Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge	3.163	2.513	210	180

	in Rückdeckung übern. Versicherungsgeschäft			
	Extended Coverage Versicherung		Sonstige Versicherungen	
	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
1. Gebuchte Bruttobeiträge	15.664.850	16.815.499	277.299	127.379
2. Verdiente Bruttobeiträge	17.289.650	17.296.655	284.597	120.348
3. Verdiente Nettobeiträge	4.931.549	4.351.337	110.922	6.545
4. Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle	21.629.453	7.197.309	54.287	204.618
5. Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	2.862.446	2.728.203	89.676	40.827
6. Rückversicherungssaldo	7.662.695	-3.825.650	-114.949	77.919
7. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	539.987	3.522.025	31.433	-51.428
8. Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen				
a) Insgesamt	27.367.351	11.443.583	53.782	7.727
davon:				
b) Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	24.778.832	7.150.724	53.782	429
c) Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	0	79.540	0	0
9. Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge	194	170	16	10

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

II.2 Abschreibungen auf Kapitalanlagen

	2011 EUR	2010 EUR
Abschreibungen nach § 253 Abs. 4 Satz 1 und 2 HGB	9.000	1.750
Abschreibungen nach § 253 Abs. 3 Satz 3 HGB	32.500	0
Gesamt	41.500	1.750

II.4 Sonstige Erträge

	2011 EUR	2010 EUR
Erträge aus erbrachten Dienstleistungen	34.464	36.129
Zinserträge	237	35
Erträge aus der Verminderung der EWB gegenüber VV/VM	177.060	117.240
Erträge aus der Verminderung der PWB gegenüber VV/VM	54.920	0
Übrige Erträge	16.868	9.148
Gesamt	283.549	162.552

II.5 Sonstige Aufwendungen

	2011 EUR	2010 EUR
Aufwendungen aus bezogenen Dienstleistungen	219.588	127.766
Aufwendungen für das Unternehmen als Ganzes	140.522	73.791
Zentralverwaltungsaufwand	390.449	295.961
Übrige Aufwendungen	195.839	437.373
Gesamt	946.398	934.891

Gewinn- und Verlustrechnung

Ergebnis einzelner Sparten Die Geschäftsergebnisse der Versicherungsbranche Feuer und Sach, Betriebsunterbrechung, Transport und der übrigen Versicherungsbranche sind auf den Seiten 30–32 „Spartenergebnisse für die Zeit vom 1. 1. bis 31. 12. 2011“ aufgeführt.

Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb Von dem hier ausgewiesenen Betrag in Höhe von EUR 8,7 Mio. entfallen EUR 5,6 Mio. (Vorjahr: EUR 5,5 Mio.) auf den Abschluss und EUR 3,1 Mio. (Vorjahr: EUR 2,6 Mio.) auf die Verwaltung von Versicherungsverträgen.

Abwicklungsergebnis der Schadenrückstellung Aus der Abwicklung der Schadenrückstellungen resultiert brutto ein Verlust von TEUR –5.905 (Vorjahr: Verlust TEUR –3.11); für eigene Rechnung ein Abwicklungsverlust in Höhe von TEUR –596 (Vorjahr: TEUR +1.155). In den einzelnen Versicherungszweigen des selbst abgeschlossenen Geschäfts ergaben sich brutto folgende Abwicklungsergebnisse:

Transport TEUR +50 (Vorjahr: TEUR +971), Sonstige Sachversicherungen TEUR –573 (Vorjahr: TEUR –336), Feuer TEUR –8 (Vorjahr: TEUR +380) und Haftpflicht TEUR +86 (Vorjahr: TEUR +214).

Im in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft war insgesamt für eigene Rechnung ein Abwicklungsverlust von TEUR –338 (Vorjahr: TEUR –48) zu verzeichnen. Davon kam aus dem Versicherungszweig Extended Coverage (EC) des in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäfts für eigene Rechnung ein Abwicklungsverlust von TEUR –335 (Vorjahr: TEUR –13).

In den sonstigen Zweigen des in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäfts fiel für eigene Rechnung ein Abwicklungsverlust von TEUR –3 (Vorjahr: TEUR –33) an.

Ergebnisverwendung Der Jahresfehlbetrag vor Verlustübernahme betrug im Geschäftsjahr EUR 1.823.864. Er wurde gemäß dem bestehenden Ergebnisabführungsvertrag von der Helvetia Schweizerische Versicherungsgesellschaft AG, Direktion für Deutschland, übernommen.

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter und Makler; Personalaufwendungen

	2011 EUR	2010 EUR
1. Provisionen jeglicher Art an Versicherungsvertreter und Makler im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	7.060	6.299
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter und Makler im Sinne des § 92 HGB		
3. Löhne und Gehälter	20	20
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung		
5. Aufwendungen für Altersversorgung	4	5
Aufwendungen insgesamt	7.084	6.324

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen und Beteiligungen Durch die Helvetia, Schweizerische Versicherungsgesellschaft AG, Direktion für Deutschland, Frankfurt am Main, hat die Helvetia Schweizerische Versicherungsgesellschaft AG, St. Gallen, schriftlich mitgeteilt, dass sie an der Gesellschaft mehrheitlich beteiligt ist. Die Gesellschaft ist in den Konzernabschluss der Helvetia Holding AG, St. Gallen, einbezogen. Der Konzernabschluss ist am Sitz des Mutterunternehmens erhältlich. Ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag besteht zwischen der Gesellschaft und der Helvetia Schweizerische Versicherungsgesellschaft AG, Direktion für Deutschland, Frankfurt am Main.

Angaben zu den Gesellschaftsorganen

Aufsichtsrat

Stefan Loacker, Speicher (AR), Schweiz, Diplom-Ökonom (Vorsitzender)
Paul Norton, Zürich, Schweiz, Finanz-Ökonom (Stellvertretender Vorsitzender)
Dr. rer. pol. Ralph Honegger, Arlesheim, Schweiz, Versicherungsfachwirt

Vorstand

Prof. Dr. jur. Wolfram Wrabetz, Diplom-Betriebswirt, Jurist (Vorsitzender)
Dr. Moritz Finkelnburg, Jurist

Der Vorstand erhielt im Geschäftsjahr Gesamtbezüge in Höhe von EUR 20.010.
Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr keine Bezüge von der Gesellschaft erhalten.

Von einer Angabe des Abschlussprüfungshonorars gem. § 285 Nr. 17 HGB wird abgesehen, weil die Honorare im Konzernabschluss der Helvetia, St. Gallen berücksichtigt werden.

Sonstige Angaben

Zwischen der Helvetia Schweizerische Versicherungsgesellschaft AG, Direktion für Deutschland, und unserer Gesellschaft bestehen Funktionsausgliederungsverträge auf dem Gebiet der Außendienstorganisation und der betrieblichen Verwaltung.

Aufgrund des Organisationsabkommens vermittelt der Außendienst der Helvetia Schweizerische Versicherungsgesellschaft AG, Direktion für Deutschland, Versicherungsverträge für die HELVETIA INTERNATIONAL Versicherungs-Aktiengesellschaft.

Der Vertrag über die Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Verwaltung überträgt der Helvetia Schweizerische Versicherungsgesellschaft AG, Direktion für Deutschland, die Durchführung der Bestandsverwaltung und -bearbeitung einschließlich der Ordnung der Rückversicherung, des Rechnungswesens, der Vermögensanlagen und -verwaltung, der Schadenregulierung sowie des Personalwesens. Ferner besteht zwischen der Helvetia Schweizerische Versicherungsgesellschaft AG, Direktion für Deutschland, und HELVETIA INTERNATIONAL Versicherungs-Aktiengesellschaft ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag.

Frankfurt am Main, den 27. Februar 2012

Der Vorstand

Prof. Dr. jur. Wrabetz

Dr. Finkelnburg

Bestätigungsvermerk

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

„Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der HELVETIA INTERNATIONAL Versicherungs-Aktiengesellschaft, Frankfurt am Main, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt.

Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt.

Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Frankfurt am Main, den 29. Februar 2012

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Hübner
Wirtschaftsprüfer

Sommer
Wirtschaftsprüferin

Bericht des Aufsichtsrates

**Bericht des Aufsichtsrates
an die Hauptversammlung
gemäß § 171 AktG
zum Jahresabschluss der
HELVETIA INTERNATIONAL
Versicherungs-
Aktiengesellschaft
für das Geschäftsjahr vom
01.01.2011 bis 31.12.2011.**

Der Aufsichtsrat hat sich laufend in Sitzungen und Einzelbesprechungen wie auch durch die vom Vorstand erstatteten schriftlichen Berichte und Genehmigungsanträge regelmäßig über die Geschäftslage sowie über bedeutsame Einzelvorgänge unterrichtet.

Der vorliegende Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2011 und der Lagebericht wurden unter Einbeziehung der Buchführung von dem vom Aufsichtsrat bestimmten Abschlussprüfer, der KPMG AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, geprüft. Diese Prüfung hat ergeben, dass Buchführung und Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften entsprechen und der Lagebericht im Einklang mit dem Jahresabschluss steht. Der Abschlussprüfer hat an der Sitzung des Aufsichtsrates teilgenommen und über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung berichtet. Von dem Prüfungsergebnis hat der Aufsichtsrat zustimmend Kenntnis genommen.

Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss sowie den Lagebericht geprüft und erhebt nach dem abschließenden Ergebnis dieser Prüfung keine Einwendungen. Er hat den Jahresabschluss gebilligt, der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

Der Aufsichtsrat empfiehlt den Aktionären, den Vorstand zu entlasten.

Frankfurt am Main, den 27. März 2012

Der Aufsichtsrat

Loacker
Vorsitzender

Helvetia Gruppe

Hauptsitz Gruppe

Helvetia Holding AG, Dufourstrasse 40, CH-9001 St. Gallen

Telefon +41 58 280 50 00, Fax +41 58 280 50 01, www.helvetia.com, info@helvetia.com

Geschäftsleitung Gruppe

Stefan Loacker	Vorsitzender der Geschäftsleitung Gruppe
Markus Gemperle	Bereichsleiter Strategy und Operations
Philipp Gmür	Vorsitzender der Geschäftsleitung Schweiz
Ralph-Thomas Honegger	Bereichsleiter Anlagen
Markus Isenrich	Bereichsleiter Human Resources und Dienste
Paul Norton	Bereichsleiter Finanzen
Wolfram Wrabetz	Vorsitzender der Geschäftsleitung Deutschland

Ländervertretungen

Helvetia Versicherungen Geschäftsleitung Schweiz	Philipp Gmür Vorsitzender	St. Alban-Anlage 26 CH-4002 Basel
Helvetia Versicherungen Direktion für Deutschland	Wolfram Wrabetz Hauptbevollmächtigter	Berliner Strasse 56–58 D-60311 Frankfurt a.M.
Helvetia Versicherungen Direktion für Österreich	Georg Krenkel Hauptbevollmächtigter	Jasomirgottstrasse 2 A-1010 Wien
Helvetia Assicurazioni Direktion für Italien	Francesco La Gioia Rappresentante Generale	Via G.B. Cassinis 21 I-20139 Milano
Helvetia Assurances Direktion für Frankreich	Alain Tintelin Mandataire Général	2, rue Sainte Marie F-92415 Courbevoie/Paris

Tochtergesellschaften

Helvetia Schweizerische Lebensversicherungs-AG	Wolfram Wrabetz Vorstandsvorsitzender	Weissadlergasse 2 D-60311 Frankfurt a.M.
Helvetia International Versicherungs-AG	Wolfram Wrabetz Vorstandsvorsitzender	Berliner Strasse 56–58 D-60311 Frankfurt a.M.
Helvetia Versicherungen AG	Burkhard Gantenbein Vorstandsvorsitzender	Hoher Markt 10–11 A-1011 Wien
Helvetia Vita Compagnia Italo Svizzera di Assicurazioni sulla Vita S.p.A.	Fabio Bastia Direttore Generale	Via G.B. Cassinis 21 I-20139 Milano
Padana Assicurazioni S.p.A.	Sandro Scapellato Amministratore Delegato	Via Maastricht 1 I-20097 San Donato Milanese
Chiara Vita S.p.A.	Fabio Bastia Amministratore Delegato	Via Pietro Gaggia 4 I-20139 Milano
Helvetia Compañía Suiza Sociedad Anónima de Seguros y Reaseguros	Jozef M. Paagman Director General	Paseo de Cristóbal Colón, 26 E-41001 Sevilla
Helvetia Assurances S.A.	Alain Tintelin Directeur Général	2, rue Sainte Marie F-92415 Courbevoie/Paris
Helvetia Europe S.A.		163, rue du Kiem L-8030 Strassen
Helvetia Finance Ltd.		La Motte Chambers St Helier, Jersey, JE1 1BJ

HELVETIA INTERNATIONAL Versicherungs-Aktiengesellschaft

Sitz der Gesellschaft

HELVETIA INTERNATIONAL Versicherungs-Aktiengesellschaft, Berliner Straße 56–58, D-60311 Frankfurt

Telefon +49 69 1332-0, Fax +49 69 1332-474, www.helvetia.de, info@helvetia.de

Aufsichtsrat

Stefan Loacker Vorsitzender

Paul Norton Stellvertretender Vorsitzender

Dr. rer. pol. Ralph Honegger

Vorstand

Prof. Dr. jur. Wolfram Wrabetz Vorsitzender

Dr. Moritz Finkelnburg

HELVETIA INTERNATIONAL
Versicherungs-Aktiengesellschaft

Berliner Straße 56-58
D-60311 Frankfurt am Main
Telefon +49 69 1332-0
Telefax +49 69 1332-474
www.helvetia.de
info@helvetia.de



HELVETIA INTERNATIONAL
Versicherungs-Aktiengesellschaft

Berliner Straße 56-58
D-60311 Frankfurt am Main
Telefon +49 69 1332-0
Telefax +49 69 1332-474
www.helvetia.de
info@helvetia.de

